



Zu den Aufgaben der Demokratiekonferenz zählt unter anderen auch die Wahl der zivilgesellschaftlichen Mitglieder des Bündnisses der Partnerschaft für Demokratie.
Archivfoto: Stadt Fulda

Demokratiekonferenz steht an

Einladung zu Treffen am 21. August / Workshop und Vernetzung

FULDA (jo. Auch in diesem Jahr lädt die Partnerschaft für Demokratie der Stadt Fulda zur Demokratiekonferenz ein. Am Freitag, 21. August 2026, von 16 bis 20 Uhr im Marmorsaal des Fuldaer Stadtschlosses sind Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Initiativen sowie weitere Interessierte eingeladen, sich auszutauschen, zu vernetzen und gemeinsam Ideen für ein demokratisches und vielfältiges Fulda zu entwickeln.

Ein spannender Workshop rund um aktuelle Fragen zu Demokratie und gesellschaftlichem Zusammenleben bietet Gelegenheit, eigene Erfahrungen einzubringen, neue Perspektiven kennenzulernen und Impulse für das Engagement

ANMELDUNG

Online oder per Telefon
Online-Anmeldungen zur Demokratiekonferenz am 21. August unter <https://eveeno.com/demokratiekonferenz-2026> sind noch bis zum 16. August möglich. Auch der QR-Code führt auf die Anmeldeseite. Telefonisch ist eine Anmeldung über die Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie der Stadt Fulda, die bei der Akademie Burg Fürsteneck angesiedelt

ist, ebenfalls bis zum 16. August möglich: unter Telefon (06672) 920219.



vor Ort mitzunehmen.

Ein wichtiger Bestandteil der Demokratiekonferenz ist

außerdem die Wahl der zivilgesellschaftlichen Mitglieder des Bündnisses der Partner-

schaft für Demokratie. Das Bündnis gestaltet die Arbeit der Partnerschaft aktiv mit und bringt unterschiedliche Perspektiven der Fuldaer Zivilgesellschaft zusammen.

Um die Vielfalt der Stadtgesellschaft möglichst breit abzubilden, sind Vereine und Verbände aus dem Fuldaer Stadtgebiet aufgerufen, sich zur Wahl aufstellen zu lassen. Angesprochen sind Organisationen, die ihre Perspektiven einbringen und sich für ein demokratisches, vielfältiges und respektvolles Miteinander in Fulda engagieren möchten.

Fragen zu den Aufgaben und zur Mitarbeit im Bündnis werden per Mail unter demokratie@fulda.de beantwortet.

Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenlos, für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Bezirksvorsteher wird gesucht

Ehrenamt ist neu zu besetzen

FULDA (il/jo). Die Stadt Fulda sucht eine neue Bezirksvorsteherin bzw. einen neuen Bezirksvorsteher für den Stadtbezirk Fulda III.

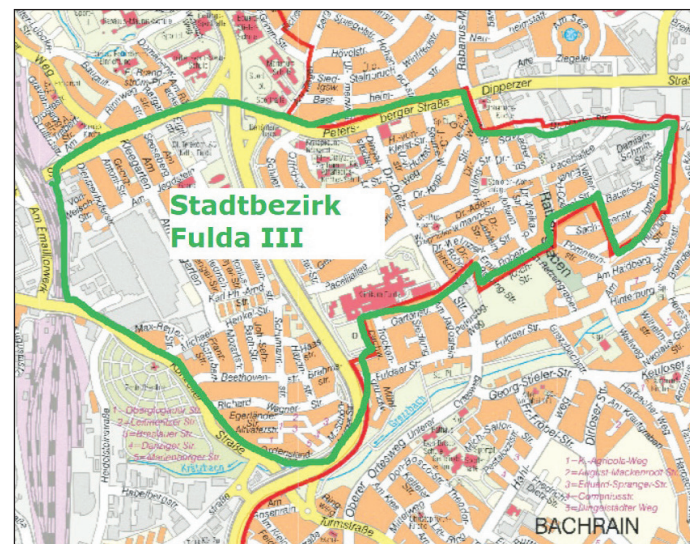
Der Stadtbezirk Fulda III wird umgrenzt von der Petersberger Straße, der Bahnlinie, der Künzeller Straße sowie den Gemeindegrenzen zu Künzell und Petersberg (siehe Skizze). Der Bezirk umfasst also im Wesentlichen die Quartiere Ziehers-Süd und Ostend. Bewerberinnen oder Bewerber sollten ihren Wohnsitz in dem genannten Bezirk haben.

Die ehrenamtlichen Bezirksvorsteherinnen bzw. -vorsteher sind als sogenannte Ehrenbeamte Organe des Magistrats. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, den Magistrat zu unterstützen, unter anderem bei der Einholung von Auskünften im

Bezirk. Insbesondere geht es um die Prüfung der Verhältnisse bei Anträgen jeder Art; die Feststellung von Alters- sowie Ehejubiläen usw.; die Beobachtung der städtischen Einrichtungen (z.B. Straßen, Brücken, Beleuchtungsanlagen) auf etwaige Mängel sowie die Mitwirkung bei der Erfüllung der gesetzlichen Fürsorgepflicht, insbesondere Meldung von Hilfsbedürftigen, die den Weg zum Sozialamt scheuen.

Für die Wahrnehmung des Ehrenamtes erhalten Bezirksvorsteherinnen und -vorsteher eine Aufwandspauschale in Höhe von 110 Euro im Monat.

Bewerbungen bis Freitag, 30. September an den Magistrat der Stadt Fulda, Hauptamt, Schlossstraße 1, 36037 Fulda. Informationen für potenzielle Bewerberinnen und Bewerber gibt es unter (0661) 102-1069.



Das Gebiet des Bezirks Fulda III reicht von der Bahnlinie bis an die Gemeindegrenzen zu Petersberg beziehungsweise Künzell.
Grafik: Stadt Fulda



Kirchenreferenten der Bundesländer tagten in Fulda

Einen spannenden Zeitpunkt hatten sich die Referatsleiterinnen und Referatsleiter für Kirchenfragen innerhalb der 16 Bundesländer sowie des Bundeskanzleramts und des Bundesinnenministeriums für ihr Treffen in Fulda herausgesucht: Just zum Beginn des Hessentags in Fulda versammelten sich die Mitglieder zu ihrer Jahrestagung. Die Referate regeln unter anderem den bekenntnisorientierten Religionsunterricht, Staatsleistungen oder auch Fragen des kirchlichen Baurechts. Trotz hoher Termindichte ließ es sich Fuldas Oberbürgermeister Dr. Heiko

Wingenfeld nicht nehmen, die Gruppe im Stadtschloss zu begrüßen, und auch ein Abstecher auf den Schlossturm durfte nicht fehlen – inklusive einem Kurzvortrag über die geschichtlichen Meilensteine der Region Fulda von Bonifatius bis zum Kalten Krieg. Ein besonderer Willkommensgruß des Oberbürgermeisters galt Christian Meiner, Referatsleiter im Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen, der in diesem Jahr Gastgeber des Treffens war und seine Kolleginnen und Kollegen nach Fulda gelotst hatte. / Foto: Stadt Fulda

Bewerbungsfrist endet bald

Preis für Vielfalt und Teilhabe / Bis 21. August

FULDA (dd/jo). Auch in diesem Jahr hat die Stadt Fulda den Preis für Vielfalt und Teilhabe ausgeschrieben. Das Motto 2026 lautet „Weniger Ausgrenzung. Mehr WIR. Von Anfang an!“. Wer sich noch bewerben will, muss sie spüren: Die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 21. August.

Im Fokus stehen Projekte und Initiativen, die Kinder, Jugendliche oder Eltern stark gegen Ausgrenzung machen und die Entwicklung eines Wir-Gefühls unterstützen. Alle Akteurinnen und Akteure in diesem Bereich sind eingeladen, sich mit ihren Projekten oder ihrem Engagement zu bewerben.

Ausgrenzung kann Menschen in allen Lebensphasen betreffen. Erfahrungen von Ablehnung, Mobbing oder sozialer Isolation können jedoch vor allem bei Kindern und Jugendlichen tiefe Spuren hinterlassen. Gleichzeitig stehen auch Eltern vor großen Herausforderungen im Umgang mit diesen Situationen. Umso wichtiger sind Angebote, die sensibilisieren, stärken und

Handlungssicherheit vermitteln. Mit dem Preis möchte die Stadt Fulda das herausragende Engagement von Personen und Organisationen würdigen, die sich aktiv gegen Ausgrenzung einsetzen. Zugleich setzt sie damit ein klares Zeichen für mehr Zusammenhalt und für eine Stadtgesellschaft, in der alle Menschen von Anfang an dazugehören.

Bewerben können sich Einzelpersonen, Gruppen sowie Organisationen, die nachhaltig

ein respektvolles und inklusives Miteinander von Kindern und Jugendlichen fördern. Es können sowohl laufende als auch bereits abgeschlossene Projekte berücksichtigt werden. Auch Dritte dürfen Projekte vorschlagen.

Bewerbungen und Vorschläge können bis zum 21. August 2026 online über die Website der Stadt Fulda eingereicht werden. Die Ausschreibung, den Link zur Online-Bewerbung sowie alle weiteren Informationen finden Interessierte unter

<https://www.fulda.de/stadt-politik/vielfalt-teilhabe>

Bei Fragen steht die Fachstelle Vielfalt und Teilhabe der Stadt Fulda telefonisch unter (0661) 102-1196 oder per E-Mail an vielfalt@fulda.de zur Verfügung. Die Ehrung der Preisträgerinnen und Preisträger wird aller Voraussicht nach am 17. November stattfinden.

